

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 62 (1987)

Heft: 11

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

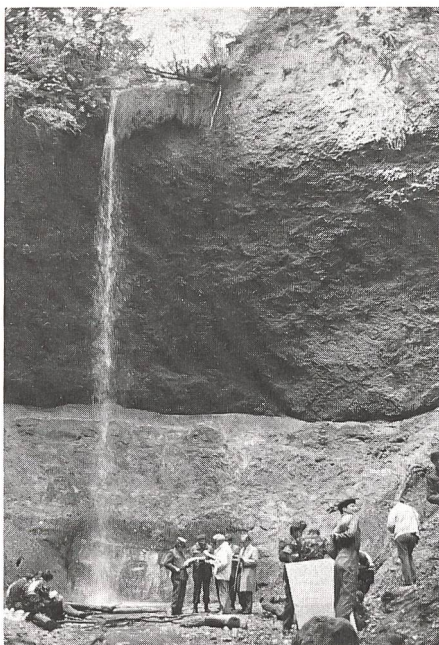
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bei einem romantischen Wasserfall wurde das militärische Wissen geprüft.

10,5 km betrug die Strecke von Bronschhofen über den Hummelberg, Aegelsee, Engi, die steile Strasse hinauf auf den Brunberg und durch den Langenauerwald auf die Dietschwiler Höchi bis zum Ziel bei Littenheid. Für diese enorme körperliche Leistung war eine Zeitlimite von 90 Minuten gegeben. Anschließend folgte noch ein Skore-OL von 50 Minuten. Auf der Strecke mussten an neun Posten militärische Aufgaben gelöst werden. So galt es, anhand von Modellpanzern Freund oder Feind zu erkennen. Sanitätsdienst und Entschlussfassung waren ebenfalls gefragt. Eine Überraschung erwartete die Wettkämpfer an einem Posten, wo mit Vorderladern geschossen werden musste. Die Waffen hatte der Sirnacher Jakob Kläsi, einer der bekanntesten Waffen- und Uniformensammler der Schweiz, zur Verfügung gestellt. Im weiteren wurden das Sturmgewehr- und das Raketenrohrschieszen geprüft. Auch Handgranatenwurf und eine Gedächtnisprobe gehörten zum Wettkampf.

An der Rangverkündung konnten folgende schweizerische Siegerpatrouillen ausgerufen werden:

Auszug

UOV Tösstal (Hptm Müller, Fw Beer)

Landwehr

UOV Oberer Zürichsee (Hptm Brönnimann, Gfr Grau)

Landsturm

UOV St. Galler Oberland (Wm Brüllsauer, Wm Landolt)

MFD/RKD

MFD-Verband Basel (Motf Knecht, Aw Reiss)

Junioren

UOV Werdenberg (Jun Ritter, Jun Wörz)

In den Gästekategorien waren nicht weniger als 31 bundesdeutsche Zweierpatrouillen gestartet.



Weitere UOV-Nachrichten in Kürze

UOV Chur

Die Veteranen machten ihren traditionellen Jahresausflug ins Valsertal.

UOV Emmenbrücke

Das aktivste Mitglied, Kpl Armin Meyer, wurde mit einem Swissair-Flug Zürich-Genf und zurück ausgezeichnet.

UOV Amt Entlebuch

Die Kaderübung «Odyssee Due» war ein voller Erfolg. Als Überraschung wurden die Wettkämpfer mit einem Helikopter «Alouette III» transportiert.

UOV Gürbetal

185 Wettkämpfer massen sich am 16. Berner Dreikampf, den die Sektion organisiert hatte.

UOV Langenthal

Walter Kissling holte sich am vereinsinternen Mehrkampfturnier den Tagessieg.

UOV Lyss

Mit einer Rekordbeteiligung von 427 Läufern wurde der 3. Bundesrat-Minger-Lauf in Schüpfen durchgeführt.

UOV Untersee-Rhein

Wm Heini Vetterli, Kpl Heinz Rutishauser und Kpl Koni Vetterli siegten an der Internationalen Alb-Patrouille in Münsingen (BRD). HEE

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Neuer C-Schutzanzug für besonders gefährdete Truppen



C-Teilschutz bedeutet Tragen des Schutzanzugs. Hose, Überstiefel, Jacke und Schutzhandschuhe anziehen. Das übrige Schutzmaterial ist griffbereit, der Kopf bleibt frei.

Teile der Flieger- und Flab-Truppen sowie alle Mineure werden auf den 1.1.1988 mit einem neuen C-Schutzanzug ausgerüstet. Der C-Schutzanzug bietet zusammen mit der bereits vorhandenen ABC-Schutzmaske 74 einen perfekten Ganzkörperschutz, vor allem gegen flüssige, chemische Kampfstoffe. Der C-Schutzanzug bedingt für die auszurüstenden Truppen neue AC-Bereitschaftsgrade: Der individuelle Schutz kann je nach Bedrohung stufenweise angepasst werden.

Beschleunigte Beschaffung

Die Kommission für militärische Landesverteidigung (KML) fasste im März 1985 den Beschluss, 45 000 C-Schutzanzüge als Sofortlösung für besonders gefährdete Truppen zu beschaffen. Mit im Ausland eingeführten Modellen wurden im Herbst des gleichen

Jahres Truppenversuche durchgeführt. Die Wahl fiel auf den in der französischen Armee eingeführten C-Schutzanzug S3P, der in der Schweiz mit der Zusatzbezeichnung CESAR (CE-SchutzAnzug Rapid) abgegeben wird. Im Laufe dieses Jahres erfolgte die Auslieferung der Anzüge mit dazugehörigem Ausbildungsmaterial. Ab 1.1.1988 wird bei den ausgerüsteten Truppen in allen Schulen und Truppenkursen mit dem neuen Material gearbeitet.

Kurzbeschreibung

Der CESAR besteht aus einer innen mit Aktivkohle beschichteten Jacke und Hose und wird über dem Tarnanzug 83 oder – bei hohen Temperaturen – auch nur über der Unterwäsche getragen. Dazu gehören ein Paar Überstiefel und ein Paar Schutzhandschuhe. Unter den Schutzhandschuhen werden immer Unterhandschuhe aus Baumwolle getragen. Jeder Träger erhält 3 Paar, damit er schweissfeuchte Unterhandschuhe wechseln kann.

Der Schutzanzug CESAR wird ergänzt durch die bereits vorhandene ABC-Schutzmaske 74, das Nachweispapier für flüssige Kampfstoffe, das Entgiftungspulver und die Combopenspritzen.

Für Schulen und Kurse steht entsprechendes Ausbildungsmaterial (Anzüge ohne Aktivkohlebeschichtung) zur Verfügung.



C-Vollschutz bedeutet Tragen des vollständig geschlossenen Schutzanzugs mit der ABC-Schutzmaske 74. Der Helm wird über der Kapuze der Schutzanzugjacke getragen.

Neuer AC-Schutzdienst für CESAR-Truppen

Im Sinne von vorbeugenden Schutzmassnahmen sollen besonders gefährdete Truppen mit dem CESAR besser geschützt werden als die übrigen Angehörigen der Armee. In einem zukünftigen Krieg mit Einsatz chemischer Waffen werden also die CESAR-Truppen normalerweise mindestens C-Teilschutz erhalten. Das bedeutet ständiges Tragen des Schutzanzugs, wobei lediglich der Kopf frei bleibt. C-Teilschutz erlaubt es, bei unmittelbar bevorstehenden Kampfstoffeinsätzen sehr rasch in den Zustand des C-Vollschutzes (bisher C-Alarm) überzugehen: Der CESAR-Träger setzt seine ABC-Schutzmaske auf und stülpt die Kapuze des Schutzanzugs über. Neben dem Vorteil des perfekten Ganzkörperschutzes bringt der Schutzanzug den Kommandanten neue Probleme. Wie jeder Schutzanzug behindert

der CESAR die Abstrahlung der Körperwärme. Je nach Temperatur und Arbeitsbelastung der CESAR-Träger ist also die Gefahr von Wärmestau und Hitzschlag gegeben. Dieser Gefahr kann durch Einschalten von Erholungspausen in geschlossenen Räumen, Unterständen oder Kellern begegnet werden, wo der CESAR-Träger seine Schutzkleidung wieder öffnen oder ausziehen kann. Sieg



Konzerttournee Spiel Geb Div 12

Nur alle vier bis fünf Jahre können die normalerweise mit ihrem Regiment, beziehungsweise Bataillon, dienstleistenden Spiele zu einem Divisionsspiel zusammengezogen werden. In diesem Jahr ist es wieder einmal so weit, da die Gebirgsdivision 12 ihr 25jähriges Bestehen feiert.

Das Spiel wird von zwei Regimentsspielen und zwei Bataillonsspielen aus den vier Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Zürich gebildet, nämlich: Spiele Geb Inf Rgt 35 und 37
Spiele Geb Füs Bat 111 und 114

Im Divisionsspiel sind rund 150 Trompeter und 30 Tambouren unter der bewährten Leitung von Musikinstruktor Adj Uof Werner Strassmann und Tambourinstruktor Adj Uof Anton Wymann beteiligt.

Konzertplan

17.11.87	20.00 Uhr	Jona	Gemeindezentrum
18.11.87	20.45 Uhr	Davos	Kongresszentrum
19.11.87	20.00 Uhr	Näfels	MZ-Halle SGU
20.11.87	20.00 Uhr	Disentis	Mehrzweckhalle
23.11.87	20.00 Uhr	Sargans	Reg Sportanlage
24.11.87	20.00 Uhr	Zürich	Kongresshaus
25.11.87	20.30 Uhr	St. Moritz	Sporthalle Corviglia
26.11.87	20.00 Uhr	Chur	Milit Mehrzweckhalle

Das rund zweieinhalbstündige Konzertprogramm umfasst 21 Musikstücke. Sowohl die Liebhaber von alten und modernen Märschen aus dem In- und Ausland wie auch die Anhänger von Tambouren- und Solistenvorträgen oder von Unterhaltungs- oder klassischer Musik werden auf ihre Rechnung kommen.

Als bescheidener Unkostenbeitrag wird ein einheitlicher Eintrittspreis von Fr. 5.-, inklusive Programmheft, verlangt.
Maj Riet Theus

MILITÄRSPORT

XXVII. CISM-Meisterschaften-Schiessen in Skövde/Schweden

Ausgezeichnete Gesamtleistung der Schweizer Mission – Grossartiger Sieg von Hans Bürkli mit 591 Punkten mit der Grosskaliberpistole – Mannschafts-Silbermedaille für die Grosskaliberschützen – Heinz Bräm mit sehr guten 578 Punkten auf dem guten 4. Rang – Gute Mannschaftsklassierungen der Gewehrscützen mit dem 4. Rang im CISM-Schnellfeuer und dem 5. Rang mit dem Standardgewehr – Hervorragende, perfekte Organisation und Gastfreundschaft beim Infanterieregiment Skaraborgs in Skövde

Hans Bürkli – CISM-Meister und Goldmedaille

16 Schützen mit Punktzahlen von 289 – 293 konnten vor dem Schnellfeuer noch mit Medaillenchancen rechnen.

Hans Bürkli erzielte mit den ausgezeichneten Passen von 97, 97 und 98 Punkten und dem Total von 292 Punkten das Bestresultat im Präzisionsteil der dritten Ablösung. Mit diesem sehr guten Resultat lag der 40jährige Bündner aus Untervaz nach der Präzision lediglich einen Punkt hinter dem Österreicher Hermann Sailer (293), und noch vor den beiden starken Finnen Vainio und Mäekinen sowie dem Amerikaner Laguana (alle 291 Punkte).

Hans Bürkli beeindruckte durch seine Ruhe und Nervenstärke, er begann mit 99 Punkten in der ersten Passe im Schnellfeuer, verlor keinen Punkt mehr und

liess sich gleich zwei 100er Passen schreiben. Mit 299 Punkten gelang dem Betriebsleiter eines Kies- und Betonwerkes in Cazis/GR ein Superresultat. Mit dem Gesamttotal von 591 Punkten sicherte sich Bürkli die Goldmedaille und den Titel eines CISM-Champions 1987 mit der Grosskaliberpistole.



Hans Bürkli, CISM-Meister mit der Grosskaliberpistole mit hervorragenden 591 Punkten



Silbermedaille für die Schweizer mit der Grosskaliberpistole. Vlnr Alex Tschui, Hans Bürkli, Anton Wulich, Hansruedi Gsell, Otto Keller und Trainer Hannes Gasser

Finnland vor der Schweiz und den USA

Mit dem Total von 1162 Punkten lag die starke Mannschaft Finnlands nach dem Präzisionsteil drei Punkte vor dem Titelverteidiger Schweiz (Wulich 289, Tschui 288) und den Amerikanern mit 1152 Punkten. Also wiederum eine sehr spannende Ausgangslage vor dem 30schüssigen Schnellfeuer, eine Stärke der Amerikaner, Finnen und der in den letzten Vorbereitungswettkämpfen sehr starken Eidgenossen. Dank den hervorragenden Duellresultaten Papponen 295, Asko Mäkinen 295 konnte die finnische Mannschaft den Vorsprung noch ausbauen und sich den klaren Sieg in der Mannschaftswertung mit sehr guten 2349 Punkten sichern. Mit 2336 Punkten erkämpften sich die Schweizer mit Bürkli, Wulich, Gsell, Keller und Tschui die Silbermedaille vor den Teams der USA (2332), Italien (2323), Norwegen (2318) und Frankreich (2316). Eine weitere grosse Leistung unserer 25-m-Schützen nach dem Titelgewinn im letzten Jahr in Portugal.
G Geissmann



Schweizermeisterschaft Para Cross 1987

Der Sprungplatz Beromünster hat sich einmal mehr als tückisch und selektiv erwiesen. Die Favoriten vermochten sich zu behaupten, das Feld aber war deutlich zurück. Leider reichte der Sprit im 400-Liter-Armeeporter für den letzten Durchgang nicht mehr, zum Nachtanken war es bereits zu spät im Nachmittag. Chefjuge Heinz Baumann und seine Crew stellten das Siegertrio im Zielspringen nach drei Durchgängen fest:

1. Gernot Rittenschöber (HFSC Freistadt) mit 7 cm
2. Andre Fahlmann (SUI 1, Fsp Kp 17) trat 8 cm und
3. Urs Pfister (PC Grenchen) musste sich 14 cm schreiben lassen.

Am selben Abend fand das Hindernisschwimmen statt, Martin Fuchs (Fsp Kp 17) setzte sich vor Fehlmann (SUI 1). Urs Pfister teilte sich der problematischen Wertung wegen den 3. Platz mit drei Kameraden.



Urs Pfister wurde an der Schweizermeisterschaft Zweitbesten. Im Bild: Urs Pfister, gleich tritt er 0.00 Meter!

Am Sonntagmorgen wurde Duell geschossen. Neu daran war, dass erstmals Gross- und Kleinkaliberwaffen mit einer gemeinsamen Wertung eingesetzt werden konnten.

Dani Zwysig (SUI 1) lag mit 190 Ringen vor Andre Fehlmann (182) und Markus Schnaitter (HFSC Freistadt, Austria) mit 181 Ringen. Dieses Jahr wurde anstelle des 8-km-Crosslaufes erstmals ein Orientierungslauf 5,6 km mit 14 Posten durchgeführt. Kurt Baumann und seine Mitarbeiter von der OL-Gruppe «Piz Hasi» steckten einen harten, aber in jeder Hinsicht fairen Lauf aus. Leider mussten einige Wettkämpfer sauer verdiente Punkte abgeben, da die Wertung zu hart war.

Martin Fuchs (Fsp Kp 17) verbuchte den zweiten Tagessieg, der «ewige Zweite», Andre Fehlmann (SUI 1) war ihn auch hier ... Peter Trüb (SUI 1 Fsp Kp 17) kämpfte sich mit 4 Minuten Rückstand auf Fuchs auf Rang 3.

Schweizermeister ist verdient Andre Fehlmann (1985 2. Rang, 1986 2. Rang, 1987 2. Rang in allen Disziplinen!) mit 4768 Pt geworden. Urs Pfister wird Vize-schweizermeister mit 4110 Pt (Schweizermeister 1986), Peter Trüb belegt mit 3741 Punkten den dritten Platz.
HP Eberle



Überraschung beim Freiburger Lauf

Eine riesige Überraschung gab es beim ersten Herbstlauf der Waffenläufer: Der in den fünf Läufen dieser Saison erfolgreiche Fritz Häni erlitt beim Freiburger Lauf über 24 km eine vernichtende Niederlage und klassierte sich nur auf Platz 40. Seinen ersten Tagessieg und zweiten Auszugssieg erzielte der St Galler Rheintaler Alex Thür (Bild) mit einem Vorsprung von 1:20 auf den zweitklassierten Beat Wanner.
Keystone

